

erheplich zu bitten Jer vermerckent wie es dan ander gstatlt nie  
gschicht in vertrawen und imm besten als der sein geliebt vatterland  
gern in guttem friden, auch gmeine lobliche Eydgnoschaft helffen er-  
halten wil, gott geb beder sits sein gnad, sägen und heiligen geist  
darzu etc."

"Copy eines ingelegten Ledels in min brieff so mier H. Schulthes Sager geschriben  
mit aigner hand de verbo ad verbum"

147/68-69

1) Vorliegendes Schreiben hängt möglicherweise mit dem seit 1596 zwischen  
dem Bistum Basel und Bern schwelenden sog. Bieler Tauschhandel zusammen  
- s. EA V 1, 495 q -, in welchem Sager eine treibende Kraft war, s. HBL  
V 784.

---

Kopie, Dorsualnotiz von Unbekannt. Wohl aus dem Besitz des Zuger  
Stadtschreibers **Konrad III**. Zurlauben - AH 147, 93

147/69

1630 März 24., [Kommende] Hitzkirch

A

SCHREIBEN VON [KOMTUR] RITTER JOHANN CHRISTOPH GIEL VON GIELS-  
BERG AN DEN ZUGER STADT- [UND AMTS]RAT UND [GLEICHZEITIGEN]  
LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN,  
BREMgarten

---

"Uff absterben wylundt, Kilchmeyer und Fendrich Burckhart Schmidts  
[=Schmid] seligen, habent verschinnen Jars sine erben, Jre Metzger  
allhie zu Hitzkilch durch einen Metzger von [Bero-]Münster (.welli-  
chem sy solliche Metzger umb ein gebürlichen Zins verlichen.) lassen  
versechen, da dann ouch durch die Amtblüth und geschwornne [des Am-  
tes Hitzkirch] ein Ordnung gemacht worden, das die würt noch ander,  
neben Jme, gantz nit Metzger das sy vermeinen, das fleisch usszuwe-  
gen, sonder sich des enthalten sollent, dann Allein Ann hochzyten,  
Kilbinen und derglychen, wann grosse Malzyten habent, Sy allsdann  
wol Metzger mögent, aber Niemandem nüt usswegen sollent, Sollichem  
guten Ansehen doch wenig statt beschechen, Also das der jenig  
Metzger von Münster nit mehr ohne schaden Metzger können, Sonder  
verschinnen fassnacht [- den Fastnachtssonntag beging man 1630 am  
10. Februar -] des Kilchmeyers seligen Metzger wider uffgeben und weg-  
zogen. Und nun albereit die Zyt verhanden, das notwendig sollich  
Metzger widerumb versechen werde, Sy die erben aber durch jren verwe-

ser und vogt Peter **Peter** von Nieli [=Lieli], dieselb gern verlychenn wolten, Ouch albereit einen Metzger an der Handt habent, so solliche gern empfieng, So lassent sich aber die würt vermercken, Ob schon einer Jre Metzg empfache, Wellent sy Jnn Jedoch nit lang lassen metzgen, sonder so wol den vorigen verthryben.

Und wyl dann nit allein den Amptlütten, sonnder auch mir zuo minem hussbruch daran nit wenig gelegen, dann die Stett des orths zuo wyt sindt, täglich wann mans bedarff, darnach usszeschicken, Derohalben und wyl der Herr, der württen gelegenheit, Jnn dem fhal bass: weder Herr Landtvogt [der Freien Ämter, Peter **Trinkler**, von Menzingen] weisst, Hab Jch darumb Jmme mit disem schrybenn, mehrtheils, von min

147/69-70

und mines anbevolchnen huses notwendigkeit, nit allein, sonder ouch vermelten Kilchmeyers seligen erben wegen, hiemit ersuochen und daby fründtlich pitten wellen, wover herr Landtvogt bym Herren anwesent Jnne der württen gelegenheit uns dissfals Jren missgunst jnformieren (.wellicher dann von mir hiemit auch fründtlich gepetten sin welle.), dero beder hilff und Oberkeitlichen ernst, gegen den württen allhie zu Hitzkilch anzuwenden, dass sy fürter, wann die Erben die Metzg verlichen habent, by uffgesetzter straff, nit metzgen söllent, das fleisch ander lüthenn usszuowegen, dann allein wie obverstanden, zuo Jrem württen und hussbruch, selbs wol metzgen mögent etc. Wie die Herren sich Jnn deme wol wüssent zuoverhalten, und ohnverlangt die notturfft ervordert. Hingegen verplyben Jch Jnen beiden herren ouch angenehmen willen, dienst und fründtschafft zuoerzeigen, Jederwylen wolgemeint, Gottes Obacht unns samptlich darmit bevelchen ...".

"Anträffendt die Metzg Ordnung zuo Hitzkilch Anno 1630"

---

Original, Siegel teilweise zerstört. Ganzer Text - die Unterschrift ausgenommen - von der Hand des Schreibers der Kommende, Uriel **Seiwitt**. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben  
AH 147, 94-95 - Blatt 95<sup>r</sup> leer

147/70

[1643 September?]<sup>1</sup>

A

FRAGEN [DES AUDITORS AN DER NUNTIATUR IN LUZERN, GIOVANNI BATTISTA BOZETTA, AN DIE ADRESSE DES AMMANNS VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN, BEZÜGLICH DES VOM HL. STUHL VON DEN KATH. ORTEN BEGEHRTEN TRUPPENAUFBRUCHS]<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup>1. *Quis tenor litterarum ad ... [V] Cantones [Catholicos].*